

An den
Vorsitzenden des Planungs- und
Liegenschaftsausschusses
der Stadt Meerbusch
Herrn Werner Damblon
Neusser Feldweg 4
40670 Meerbusch

RATSFRAKTION
STADT MEERBUSCH
Meerbuscher Straße 10
40670 Meerbusch
Tel. 0 21 59 / 675 625
Fax 0 21 59 / 675 363

Mail: info@cdu-meerbusch.de
Home : www.cdu-meerbusch.de

Meerbusch, 19. Februar 2020

Ausschusses für Planung und Liegenschaften

Antrag

Sehr geehrter Herr Damblon,

im Namen der CDU – Fraktion bitten wir Sie, den folgenden Antrag in der Sitzung am 12. März 2020 beschließen zu lassen:

Der Rat der Stadt Krefeld wird aufgefordert, eine Süderschließung des Hafens auf eigenem Stadtgebiet zu realisieren

Begründung

Die Planungshoheit liegt in der ausschließlichen Kompetenz der jeweiligen Kommune. Daher ist auch jede Kommune für die von ihr durch Siedlungspolitik entstehenden Verkehre zuständig. Sie muss diese Problematik auf eigenem Stadtgebiet in eigener Regie und auf eigen Kosten lösen. Dies gilt insbesondere für den motorisierten Individualverkehr.

Seinerzeit ist gutachterlich festgestellt worden, dass die verkehrliche Erschließung des Hafens über das vorhandene Straßennetz ausschließlich über die Nordanbindung ausreicht, wenn das Hafengebiet nicht weiter erschlossen wird.

Dies ist mitnichten der Fall. Die Stadt Krefeld betreibt eine expansive Gewerbeansiedlungspolitik im Krefelder Hafen. Und nimmt damit billigend in Kauf, dass die zusätzlichen Verkehre sich ihre Zu- und Abfahrtswege über benachbarte Kommunen suchen. Der Regionalplan lässt eine zusätzliche Trassenführung im Meerbuscher Norden nicht zu. Eine zusätzliche Erschließung des Hafens ist aber aufgrund der Krefelder Gewerbeansiedlungspolitik unerlässlich.

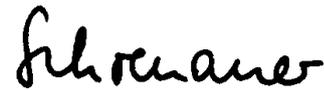
Dies lässt sich realisieren. Zur Verfügung steht ein Korridor nördlich des Naturschutzgebietes „Latumer Bruch“ mit Anschluss an die A 57 im Bereich des Anschlusses Oppum.

Unmittelbar vor einem solchen Anschluss an die A 57 – und auch nur dort (siehe beigefügtes Kartenmaterial) – wird ein schmaler Streifen des Naturschutzgebiets „Latumer Bruch“ durchschnitten. Die Belastung ist gering und kann abgewogen werden, wenn man bedenkt, dass durch frühere Planungen der Stadt Krefeld (über Meerbuscher Stadtgebiet) die Naturschutzgebiete „Latumer Bruch“ und „Die Bursbach“ deutlich mehr angegriffen wurden.

Mit freundlichen Grüßen

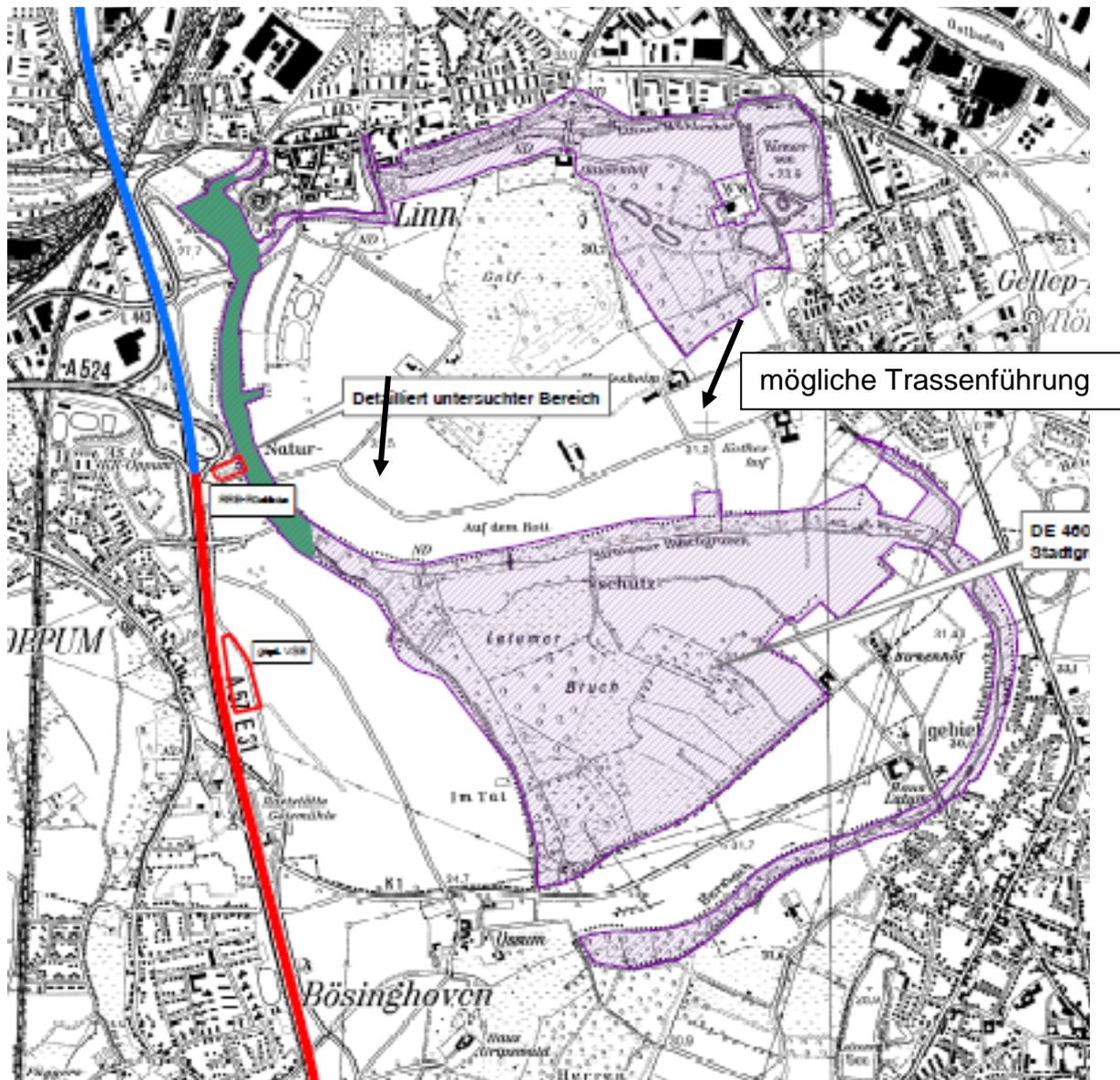


Franz-Josef Jürgens
(Ratsherr)



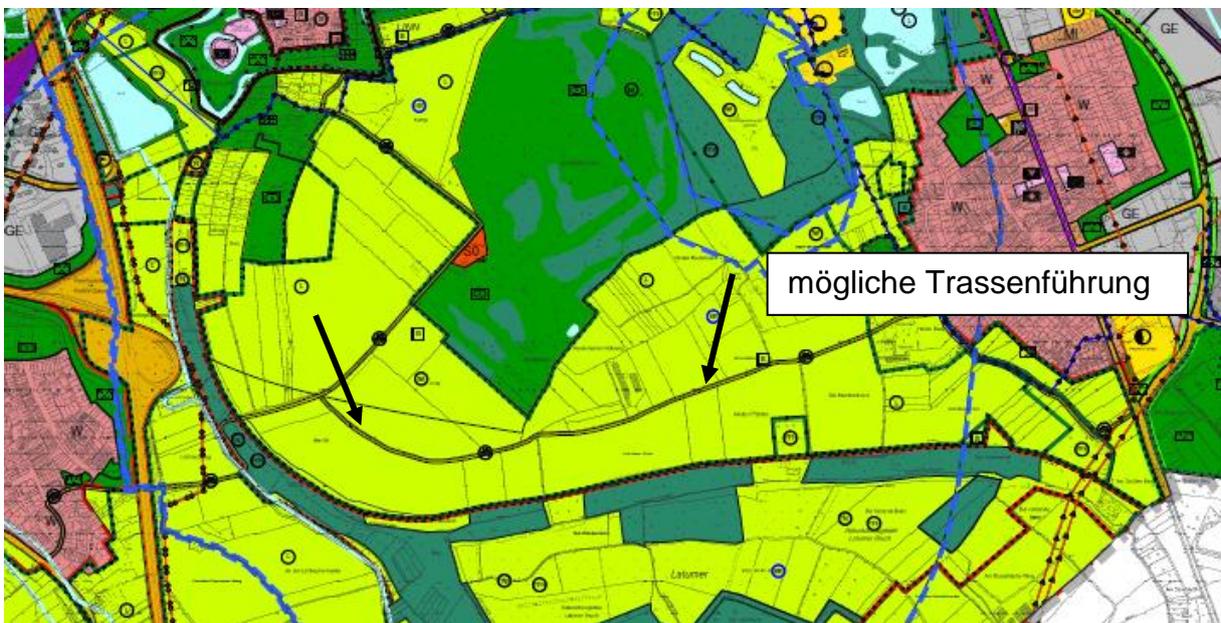
Hans-Werner Schoenauer
(Ratsherr)

(aus: FFH - Verträglichkeitsprüfung durch ILS Essen vom 23.09.2014)





(Rheinische Post vom 02.10.2018)



(aus: FNP Stadt Krefeld)